



Mit Einander

Amtliche Mitteilung - 33. Jahrgang - Nr. 4 - August / September 2013

Zugestellt durch Österreichische Post / GZ 06A036627



Gestern



Viele Leute denken: „Die Bibel ist ein uraltes Buch. Was geht sie uns heute noch an?“ Es stimmt, die Texte der Bibel sind 2000 bis 3000 Jahre alt! Und die Wurzel dieser Geschichten, Lieder und Gebete reichen sogar noch viel weiter in die Vergangenheit zurück.

Heute



Die Bibel erzählt aber von Menschen, die auch heute leben könnten. Von deren Verantwortung im Umgang mit sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung und von einer intensiven Beziehung zwischen Mensch und Gott. Menschen mit all ihren Schwächen und Gefühlen werden offen und ehrlich abgebildet. Sie ist Spannungsfeld zwischen zwei gegensätzlichen Welten: einer irdischen und vergänglichen und einer himmlischen und zukünftigen.

Morgen



Die Heilige Schrift sollte daher das Wörterbuch sein, worauf sich das Reden und Handeln der Christen gründet.



© N. Becker, pfarrbriefservitice.de

KIRCHE Gottes Wort – unser Weg!



© M. E. / pixello.de

Wie Gott „sichtbar“ spürbar, erfahrbar, entdeckbar wird ...

- Gott teilt sich mit in der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testamentes.
- Gott wird erfahrbar in seinem Sohn Jesus Christus, dargelegt in den Evangelien.
- Gott wird erlebbar in den Zeugnissen der Menschen, die ihren Glauben und ihr Vertrauen auf Gott, Außergewöhnliches erlebt, überlebt, erfahren haben.
- Gott wird sichtbar in den Menschen, die ihr Leben auf Gott hin ausrichten.

Liebe Bewohner des Dekanates!



„Wer glaubt, ist nie allein – im Leben nicht und auch im Sterben nicht.“
Dieses verheißungsvolle Wort des emeritierten Papstes Benedikt XVI. möchte ich über das neue pfarrliche Arbeitsjahr stellen.

Jedes Jahr ist mit Veränderungen, Jubiläen und besonderen Ereignissen verbunden:

Unser hochverdienter Herr Pfarrer, **Kanonikus Msgr. Dr. Georg Stoff**, tritt Ende August dieses Jahres in den Ruhestand. Er hat seit 1.9.2004 die Pfarre Kirchberg an der Raab als überaus fleißiger und umsichtiger Seelsorger geleitet. Die pastorale Sorge um das Heil der Seelen hat sein priesterliches Wirken ausgezeichnet. Lieber Herr Pfarrer! Danke und Vergelt's Gott für alles!

Sein Nachfolger als Pfarrer im Pfarrverband Kirchberg an der Raab und St. Margarethen an der Raab ist **Mag. Bernhard Preiß**. Er war bisher Pfarrer im Pfarrverband Schladming, Assach, Haus, Kulm und Pichl. Ich heiße ihn in unserem Dekanat herzlich willkommen und wünsche ihm Gottes reichen Segen für seinen Dienst als Pfarrer.

Auch von **Kaplan Mag. Markus Lehr**, der drei Jahre im Pfarrverband Feldbach, Paldau und Edelsbach mit viel Engagement als Seelsorger gewirkt hat, müssen wir uns verabschieden. Herzlichen Dank für den Dienst als Jugendseelsorger in unserem Dekanat. Für die neue Aufgabe als Kaplan im Pfarrverband Deutschlandsberg, Frauental an der Laßnitz, Osterwitz, St. Jakob im Freiland und St. Oswald im Freiland wünsche ich alles Gute und Gottes Segen. Als Kaplan nach Feldbach, Paldau und Edelsbach kommt der Neupriester **Mag. Thomas Franz Sudi**. Ich hoffe sehr und wünsche ihm, dass er im großen Pfarrverband und in unserem Dekanat Heimat findet für sein priesterliches Wirken.

Unser Pastoralassistent **Mag. Gerhard Lafer**, der seit 1996 in der Pfarre Fehring und seit 2011 auch in der Pfarre Riegersburg seelsorglich tätig war, wird ab 1. September 2013 Pastoralassistent im Pfarrverband Ilz, Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf. Ich danke ihm für seine Arbeit in unserem Dekanat und wünsche ihm für die neuen Aufgaben viel Freude und Gottes Segen.

Unsere drei Jubilaren gratuliere ich sehr herzlich zu ihrem Priesterjubiläum: **Pfarrer in Ruhe Friedrich Tieber** zu seinem goldenen Priesterjubiläum; **Pfarrer Mag. Karl Gölles** zu seinem 30jährigen Priesterjubiläum und **Pfarrer Mag. Marian Debski** zu seinem silbernen Priesterjubiläum. Ich wünsche Gottes Segen und viel Schaffenskraft im Weinberg des Herrn.

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres steht heuer ein besonders erfreuliches Ereignis: **Mag. Josef Promitzer** aus der Pfarre Feldbach, der seit 2011 in unserem Dekanatsblatt die Spalte „Kraft.Quelle.Gott.“ auf sehr anschauliche Weise schreibt, wird am Sonntag, dem 22. September 2013, im Grazer Dom zum Diakon geweiht. Er wird als Diakon in den Grazer Pfarren St. Leonhard, Kroisbach und Ragnitz tätig sein. Ich danke Gott für seine Berufung und wünsche ihm eine gute Vorbereitung auf die Priesterweihe im Juni 2014.

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Warum mir die Bibel wichtig ist

Das Leben hat seine unendliche Bedeutung, seine große Würde, weil Gott in allem zuhause und gegenwärtig ist. Weil ich das oft vergesse und immer wieder lernen muss, deshalb brauche ich die Bibel. Sie ist ein tausend Jahre währendes Gespräch um die richtige Erkenntnis, eine tausend Jahre währende Auseinandersetzung um den Willen Gottes für diese Welt.

Wo komme ich her und wo will ich hin?

Das sind Grundfragen des Lebens, denen sich jeder und jede stellen muss. Im weiten Bogen der biblischen Geschichten höre ich, dass hinter meiner Existenz die Liebe steht. Es war kein Zufall, dass ich lebe, ich bin gewollt, von Gott ins Leben gerufen mit dem Ziel, diese Liebe Gottes sichtbar zu machen, ihr Gestalt zu geben.

Mein Leben ist nicht beliebig.

Es ist nicht gleichgültig, wie ich lebe, ob ich Antwort gebe oder nicht. Die Bibel spiegelt in einer langen Geschichte Gottes mit seinen Menschen diese Suche nach



© Hajo Rebers / pixelio.de

der angemessenen Antwort unserer Lebensgestaltung auf die Liebe Gottes. Sie erzählt von Auseinandersetzungen, von Irrwegen, von Zorn und Zärtlichkeit, von immer neuen Versuchen Gottes, seine Menschen

auf seinen Weg zu locken. Sie erzählt von der Leidenschaft Gottes, mit der er mit uns verbunden ist, die uns nicht loslässt, die uns sucht und mit uns streitet, uns lockt und um uns wirbt, uns widerspricht und im Weg steht - immer mit dem Ziel, Heil und Heilung zu finden.

Unser Leben ist geborgen in einem größeren Horizont.

Die Bibel erzählt, wie Gott selbst in Jesus Christus Menschengestalt annimmt, Leben und Tod nicht scheut, um uns zu gewinnen, unser Leben zu retten. Und sie erzählt in der kühnen Botschaft der Auferstehung, dass die Macht des Todes gebrochen ist und unser Leben einen größeren Horizont hat, als das, was wir eigentlich erhoffen können.

Es wird nichts verschwiegen.

Die Texte der Bibel, die uns in ihrer Härte vielleicht manches Mal erschrecken, sind zutiefst ehrlich. Die Abgründe menschlichen Verhaltens, die Folgen von Gier und Gewalt, von Unterdrückung und Ausbeutung werden ebenso wenig verschwiegen, wie die Schönheit, die in gelungener Barmherzigkeit und einer gelungenen Beziehung mit aller Körperlichkeit liegt - und das neue Leben, das daraus erwächst.

Die Bibel redet realistisch vom Menschen.

Und wir hören aus den Texten der Bibel etwas von dem, was wir Menschen sein können: dass wir zur Gerechtigkeit fähig sind, dass wir Versöhnung leben können, dass wir neue Wege beschreiten können, dass wir zur Liebe taugen, dass wir Trauer tragen können, dass wir fähig sind, reif zu werden, Schuld zu bearbeiten und jederzeit umzukehren. Die Bibel redet realistisch vom Menschen, und sie denkt gleichzeitig hoch von uns, traut uns viel zu. Ich lerne aus den Texten der Bibel, dass ich mich selbst nicht zur Norm mache, dass ich mir widersprechen lassen muss und kann, ohne dadurch die Zuwendung Gottes zu verlieren. Ich brauche diesen Zuspruch und diesen Widerspruch. Auch darum lese ich die Bibel und lese in ihr mein eigenes Leben immer wieder neu.

(nach einer Predigt von Reiner Kanzleiter, München, gekürzt)

Unterscheiden - verweilen - entdecken - nachdenken und neu entdecken

Einige Grundsätze zum Bibellesen

Verschiedene Texte verlangen verschiedene Lesehaltungen. Es ist ein Unterschied, ob ich z.B. die Zeitung, einen Roman, einen persönlichen Brief oder eine Gebrauchsanweisung lese. Mal bin ich darauf aus, möglichst rasch viele Informationen aufzunehmen, mal möchte ich meine Phantasie anregen und mich in eine andere Welt entführen lassen. In manchen Fällen kann ich innerlich distanziert und ohne alle Emotionen lesen, in anderen werden meine Gefühle und meine Assoziationen direkt angesprochen. Welche Lesehaltung entspricht der Bibel?

Die Bibel lesen heißt: unterscheiden

Die Bibel ist kein Buch aus einem Guss. Ganz unterschiedliche Arten von Texten finden sich in ihr: Erzählungen, Namenslisten, Sprichwörter, Gebete, Gedichte, Parabeln, Berichte, Briefe und vieles mehr. Jeder Künstler und Handwerker weiß, dass er für unterschiedliche Materialien unterschiedliche Werkzeuge braucht. Bei den Texten ist es nicht anders. Es kommt darauf an, zum jeweiligen Text den passenden Zugang zu finden.

Es hilft also, beim Lesen die Frage mitzudenken: Welche Textart habe ich vor mir? Geht es mehr um Informationen oder mehr um Bilder, die in mir anklingen, nachklingen wollen?

Die Bibel lesen heißt: verweilen

Die Bibel will mich ansprechen, in meinen Alltag hineinsprechen. Die Worte wollen etwas auslösen, mich verwandeln. Sie wollen zu Bildern werden, in der eigenen Vorstellung erstehen und Kraft vermitteln. Die Bibel ist ein großes Bilderbuch. Von Gott wird oft in Bildern gesprochen. Gott wird z.B. Quelle, Fels, Hirt genannt. Damit kommt zum Ausdruck: Gott ist unerschöpflich wie eine Quelle, zuverlässig wie ein Fels, auf dem ich sicher stehe, umsichtig und fürsorgend wie ein Hirte.

Die Bibel lesen heißt: entdecken

Die Bibel ist das große Buch vom Glauben. In ihr berichten Menschen aus über zwei Jahrtausenden über ihre Erfahrungen mit Gott. Nicht in allem, was dabei zur Sprache kommt, können wir uns heute noch wiederfinden. Religiöse Praktiken wie das Opferwesen oder Dämonenaustreibungen sind uns fremd geworden, manche Vorstellung, z.B. das antike Weltbild, das hinter den Schöpfungsberichten am Anfang der Bibel steht, sind überholt. Es gilt also zu entdecken, wo die Botschaft der Bibel mich und mein Leben heute trifft.

Die Kernfragen des Glaubens sind heute wie damals dieselben: Worauf kann ich mich wirklich verlassen? Was gibt meinem Leben Sinn und Halt? Die Bibel gibt Antwort auf diese Fragen nicht in Form einer Sachinformation, sondern in Form einer Einladung – als Einladung, das eigene Leben im Vertrauen auf Gott zu leben und sich in allen Dingen auf ihn zu verlassen.

Die Bibel lesen heißt: nachdenken und neu denken

»Die Bibel enthält lauter alte Geschichten, die jeden Tag neu geschehen.« (Ricarda Huch)
Die Bibel ist einerseits voller Geschichten und Worte aus Zeiten, die längst Geschichte sind. Manche Orte und Plätze, viele Lebensweisen und Bräuche, wie sie die Menschen damals hatten, sind längst Vergangenheit. Andererseits stehen in den alten Geschichten aber ganz aktuelle Wahrheiten.

Ein Beispiel: Die Geschichte vom barmherzigen Samariter (Lk 10,29-37) ereignet sich heute nicht mehr so wie damals zwischen Jerusalem und Jericho. Priester, Leviten, Räuber und ein Reisender, unterwegs auf einem Esel, bestimmen nicht mehr die Szenen unserer Städte. Aber jeden Tag neu stellt sich mir die Herausforderung: Für wen nehme ich mir Zeit? Wie viel zählt der Mensch in seiner Not für mich? Wo werden heute Menschen ausgebeutet, links liegen gelassen? Wo passieren Überraschungen, geschieht Nächstenliebe von Menschen, denen das gar nicht zugetraut wurde?

(Aus: www.die-bibel.de/Autor: M. Bregenzer / U. Camenzind / Ch. Rutishauser / L. Tanner)

Kraft. Quelle. Bibel.



Meine Lieblingsstelle in der Bibel

„Dein Glaube hat dir geholfen!“

Ein Transparent, über einen Gartenzaun gespannt, ist mir neulich aufgefallen, als ich durch Gniebing gefahren bin. „Alles Gute zur Matura, Sarah“ stand darauf zu lesen. Sofort habe ich an meine eigene Maturazeit gedacht und an den Bibelspruch, den mir meine Mutter damals zur Ermutigung mit auf den Weg gegeben hat: „Dein Glaube hat dir geholfen“ (Mk 10,52). Jesus sagt ihn zum blinden Bartimäus, der von seiner Augenkrankheit geheilt werden möchte. Nach diesen Worten Jesu geschieht das Wunder: Dem blinden Menschen gehen – im wahrsten Sinne des Wortes – die Augen auf, „und er folgte Jesus auf seinem Weg“ (Mk 10,52).

Diese wunderbare kleine Erzählung aus dem Markusevangelium ist eine meiner Lieblingsbibelstellen geworden, weil sie auf einfache und starke Art von Befreiung, von Mut, aber auch von der großen Kraft des Glaubens an Jesus spricht. Durch das unerschütterliche Vertrauen in Gott darf Bartimäus sehen: Er sieht, dass sein Leben von nun an eng mit Jesus zu tun haben wird – und er folgt ihm, der ihn geheilt hat, auf seinem Weg.

In diesen Wochen und Tagen, in denen ich mich auf meine Weihe zum Diakon im Grazer Dom vorbereite, werden mir meine eigenen „blinden Flecken“, meine Schwächen, besonders deutlich bewusst. Bei aller Vorfriede und Dankbarkeit für meine Berufung bekomme ich es manchmal auch mit der Angst zu tun: Werde ich den Dienst des Diakons (und bald auch jenen des Priesters) wirklich zur Freude Gottes und der Menschen ausüben können?

In diesen Momenten des Knieschlotterns, die auch blind machen können für das Gute um mich herum, stützt mich nach wie vor das Wort Jesu: „Geh! Dein Glaube hat dir geholfen!“ Ich möchte, wie Bartimäus, mutig mit Jesus gehen, um zeigen zu können, dass unser Leben erst mit Gott wirklich reich ist. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen von Herzen.

Josef „Seppi“ Promitzer

„Das Buch der Bücher“: Daten, Fakten, Zahlen



© Image

Die Bibel ist weltweit das meistgedruckte, am häufigsten übersetzte und am weitesten verbreitete Buch. Es existieren Gesamtübersetzungen in etwa 475 Sprachen und Teilübersetzungen in 2538 Sprachen und Dialekte.

Die Bezeichnung »Buch der Bücher« bezieht sich aber nicht nur auf ihre Bekanntheit. Das griechische Wort Biblia heißt auf Deutsch nichts anderes als „Bücher“: Die Bibel ist eine Sammlung vieler Schriften (73 zählt eine katholische Bibelausgabe). Diese Auswahl, auch Kanon genannt, umfasst das Alte Testament - heilige Schriften Israels (hebräisch) - und das Neue Testament, die ältesten Schriften über Jesus und die ersten Christen (griechisch). Die Bibel ist für alle Christen das entscheidende Zeugnis für das Wort, das Gott zu uns Menschen spricht.

Zunächst war die Übersetzung der Bibel in die damals geläufige lateinische Alltagssprache am meisten verbreitet. Doch neben dieser »Vulgata« gab es immer wieder Übertragungen für den eigenen Sprachraum. Martin Luther übersetzte die Bibel auf der Wartburg ins Deutsche und machte sie durch den neu erfundenen Buchdruck zugänglich. Vor allem in der katholischen Kirche findet die »Ein-

heitsübersetzung« Verwendung, in den reformierten Kirchen der Schweiz die »Zürcher Bibel« in Freikirchen die »Elberfelder Übersetzung«. Mit der »Guten Nachricht« oder der »volxbibel« liegen auch in

Jugend- und Alltagssprache übertragene Fassungen vor.

(aus: uor faith our book, Katholisch von A bis Z; Klaus Velleguth/Marcus C. Leitschuh)

Lesen, was dahinter steckt Vier Grunddimensionen der biblischen Texte

Die Bibel ist sowohl als Menschenwort wie auch als Gottes Wort vielschichtig. Als Texte von Menschen und ihrer Geschichte zeugt die Bibel von der Vielfalt des Lebens. Beispielhafte Ereignisse zeigen, dass dieses Buch eine Bedeutung für alle Menschen und alle Zeiten hat. Die Bibel will nie nur informieren, sondern sie will ihre Kraft in den Menschen entfachen.

Um die Texte der Bibel in ihrer Fülle zu erfassen, ist es hilfreich, sich die vier Grunddimensionen der biblischen Texte bewusst zu machen. Die Kirchenväter der ersten Jahrhunderte haben sie folgendermaßen eingeteilt:

Der wörtliche und historische Sinn: Was ist geschehen?

- Wie ist etwas gewesen? • Wo hat es sich abgespielt? • Wann war etwas?

Der Glaubenssinn: Was soll ich glauben?

- Was möchte Gott dem Menschen als Heilswahrheit mitteilen?

Der ethische Sinn: Wie soll ich handeln?

- Was kann der Mensch aus dem Text für sein Leben und Handeln lernen?
- Inwiefern gibt der Text Orientierung für das Leben des Menschen?

Der eschatologische Sinn: Wonach soll ich streben?

- Worin liegt die Vollendung und das Ziel der Schöpfung und des Menschen?
- Strahlt der Text durch die Verheißung auf Vollendung Hoffnung und Zuversicht aus und stärkt so den Menschen?

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen Meine Bank

Mein Konto ist jetzt überall.

Komplett mit Banking App, Online-Zugang und Berater

Wenn's um mein Konto geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/steiermark

Jetzt mitraten und gewinnen auf konto.raiffeisen.at

Gasthaus **ZACH** PERTLSTEIN

ab **7. August**
Schnitzel-Aktion € 5,-
im **Sept: Fischwochen**

Saal für Hochzeiten und Feiern...
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Kräuter, Salate, Spargel,...
Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, Garnelen, ...

Fernweh nach Gott

Die finanziellen Möglichkeiten, die vielen in unserem Land zur Verfügung stehen, sind ein Grund dafür, dass es in der Urlaubszeit ein ausgeprägtes Fernweh gibt – wie es in dem Foto mit den vielen Postkarten zum Ausdruck kommt: Träume von anderen Ländern, von Sonne, exotischen Landschaften, fremden Menschen.

Andere Menschen, andere Regionen der Welt kennenzulernen, ist ja auch ein spannendes und lehrreiches Unterfangen; ein kluger Kopf hat einmal gesagt, dass Reisen das beste Mittel gegen Vorurteile sei.

© Image



Ein ebenso kluger Kopf hat über das Reisen aber auch gesagt, dass man seine eigene Welt immer mitnimmt. Reisen als Flucht vor sich selbst – das gelingt nicht. Sorgen und Belastungen reisen mit.

In den Tagen des Urlaubs bin ich aber auch eingeladen zu einer Reise in meine innere Weite, die im Alltag oft zu eng wird; zu einer Entdeckungsreise zu Gott, der manchen fremd, vielleicht sogar exotisch geworden ist. Gott neu oder wieder kennenzulernen. „Postkarten“, die dieses Fernweh wecken können, gibt es viele: der Besuch eines Gottesdienstes, ein Kapitel aus der Bibel, die Ruhe, in der ein Gebet in mir laut wird. Wobei Fernweh ja das falsche Wort ist: Gott ist mir immer ganz nahe – auch dann, wenn ich es nicht spüre.

Michael Tillmann

6. September: Tag der Schöpfung



© Image

Die Schöpfung ist endlich. Das symbolisiert das Foto. In einer Umwelt mit endlichen Ressourcen kann es kein unendliches Wachstum, keinen immerwährenden Konsum geben. Umweltschutz bedeutet auch Einschränkung.

Aus Liebe zum Basteln.
Individuelle Kerzengestaltung, Komplettausstattungen für Hochzeit, Taufe etc. – wir fertigen gerne für Sie! Bastelbedarf können Sie bequem online kaufen: Partnerwebshop unter www.basteltreff.at

basteltreff
Christiana Ruck

FEHRING NORD Eingang Optik Ruck, 0664/8206154, www.basteltreff.at

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

Wir sind zertifiziert

druckhaus scharmer MEDIENDESIGN DIGITAL- UND OFFSETDRUCK WERBETECHNIK

8380 Jennersdorf | Hauptstraße 31
Tel. 03329/48012 | jennersdorf@scharmer.at

8330 Feldbach | Europastraße 42
Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at

8280 Fürstenfeld | Altenmarkt 106
Tel. 03382/52715 | altenmarkt@scharmer.at

JETZT NEU
Tisch Roll-Up A4 ... € 29,-
Tisch Roll-Up A3 ... € 39,-
4-farbig bedruckt auf Polyesterfolie matt
Preise exkl. 20% MwSt und Layoutkosten

www.scharmer.at

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 300,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €
1 Vergrößerung oder 1 Album (€100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!
1 Profi-Hochzeitsbuch im handlichen Format (€200,-)

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!

Lange Nacht der Kirchen 2013

Die Lange Nacht der Kirchen ging heuer in der Steiermark bereits zum siebten Mal „über die Kirchenschwelle“. Über 100 Kirchen mit 550 Veranstaltungen standen den Steierinnen und Steirern offen und ermöglichten, Kirche anders als sonst wahrzunehmen. Trotz des schlechten Wetters haben viele



Leute die Angebote angenommen. Danke allen, die ehrenamtlich die „Lange Nacht“ mit hoher Qualität vorbereitet haben und auf verschiedenste Weise ihre Kunst und ihr Können gezeigt haben.

Wir danken für Ihren Besuch und freuen uns schon auf die Lange Nacht der Kirchen am 23. Mai 2014!

Mit einer Segensfeier für Kinder und anschließendem großen Luftballonsteigen wurde die Lange Nacht in Fehring eröffnet.



In Edelsbach waren die Teilnehmer bei der abschließenden Marienfeier eingeladen eine Kerze zu entzünden um Bitten, Anliegen und Danksagungen in sichtbarer Form zu Maria zu bringen.



In Riegersburg präsentierte der Chor „Cantarella“ seine schönsten Lieder.

© Fotos: Pfarre

Dokumentierter Glaube

Bildband und Dankefest zum Abschluss der „Aktion Glaube“.



© H. Trummer

Als vollen Erfolg kann man die „Aktion Glaube“ bezeichnen, die im Frühjahr das ganze Land, ja ganz Österreich in Gelb bzw. Violett hüllte:

Begeisterte Teilnehmer und ein nachhaltiger Eindruck bei der Bevölkerung sprechen für sich. Um auch in Zukunft eine Erinnerung an die Aktion zu haben, wurde von Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Diözese ein Dokumentationsband herausgegeben, der im Rahmen eines Dankefestes in Leoben-Göss präsentiert wurde und nun in jeder Pfarre zur Ansicht vorliegt. Generalvikar Heinrich Schnuderl betonte bei der Präsentation von neuem die Absicht der Aktion, dass „Glaube nicht eingesperrt werden soll. Wir wollten zeigen, dass der Glaube auch außerhalb der Kirchenräume lebendig ist.“

Seit 1952 immer für Sie da!

stein schwab

die natur baut mit stein - wir auch.

grabsteine, renovierungen, schriften,
laternen, vasen, schalen, bronzenfiguren

Bei Bestellwert ab € 3.000,-
Lanterne und Vase gratis!

8551 Wies
stein-schwab@aon.at

03465/2328
0699/11888000

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. **höschdesign** - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.

www.höschdesign.at 03152 / 3492
8330 Feldbach, Unterweißbach

höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

Ihr Steinmetz
seit 1975
POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Dienstag, 13. August feiert Dechant Mag. Friedrich Weingartmann mit den Wallfahrern um 19 Uhr die hl. Messe und am Freitag, 13. September Pfr. P. Georg Bakowski, Bad Gleichenberg.

Pfarrfeste

Riegersburg: Sonntag, 4. August 2013

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Vulkanlandhalle; anschließend Frührschoppen.

Hatzendorf: Sonntag, 18. August 2013

8.30 Uhr: Festgottesdienst; anschließend Frührschoppen mit dem Musikverein Hatzendorf.

13.00 Uhr Silberklang; 15.00 Uhr Udo Wenders; 16.30 Uhr Pfarrer Franz Brei und Andi Kraxner kochen am Kirchplatz.

Breitenfeld: Sonntag, 25. August 2013

10.00 Uhr: Festgottesdienst; anschließend Frührschoppen mit dem Musikverein Breitenfeld.

Liederabend

Sonntag, 8. September 2013

18.00 Uhr: Ave Maria, Liederabend mit Opersänger István Szécsi in der Wallfahrtskirche Eichkögl. Am Piano Georgi Mladenov.

Glockenweihe in Gossendorf

Donnerstag (Maria Himmelfahrt), 15. August 2013

15.30 Uhr: Glockenweihe am Dorfplatz

16.00 Uhr: Hl. Messe in der Maria Hilf Kapelle; anshl. erstes Glockengeläute und Glockenweihefest vor der Kapelle.



BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI
PUCHLEITNER
KARI



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

Dekanatsfrauenmesse



© KFB

Bei der diesjährigen Dekanatsfrauenmesse der Kath. Frauenbewegung am 3. Mai in der Pfarre Unterlamm feierten wir mit sehr vielen Frauen und mit Pfarrer Brei Hl. Messe mit anschließender Prozession zur Lourdesgrotte. Am Kirchplatz kamen die Frauen bei einer Agape noch ins Gespräch. Danke an die Pfarrleiterin Ingrid Lang für die Organisation.
M. Lösch.



Die diesjährige **Dekanatsbildungsfahrt** der hauptamtlichen Mitarbeiter und Religionslehrer des Dekanates führte nach Güssing, zum Grab des Seligen Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann.

Er ist der einzige Selige des Burgenlandes und hat als Augenarzt Großes für alle Bevölkerungsschichten geleistet.

© H. Trummer



WOHN HAUS
www.schmoelzer-wohnen.at

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmolzer

SCHMÖLZER
WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT
0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804



GSELLMANN FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

Gehen und Kommen

Personelle Veränderungen im Dekanat



Der Kirchberger Pfarrer Msgr. Dr. Georg Stoff tritt mit 1. September 2013 in den Ruhestand. Er leitete seit September 2004 die Pfarre mit großem pastoralem Engagement. Ihm folgt als Pfarrer des Pfarrverbandes Kirchberg an der Raab und St. Margarethen Mag. Bernhard Preiß nach. Er war zuvor seit 2003 Pfarrer im Pfarrverband Schladming – Assach – Haus – Kulm in der Ramsau – Pichl an der Enns.



Kaplan Mag. Markus Lehr hat seine ersten



drei Priesterjahre im Pfarrverband Feldbach – Edelsbach – Paldau verbracht und wird mit 1. September Kaplan im Pfarrverband Deutschlandsberg – Frauental – Osterwitz



– St. Jakob in Freiland – St. Oswald in Freiland. Neuer Kaplan wird in Feldbach – Edelsbach – Paldau der Neupriester Mag. Thomas Sudi.



Pastoralassistent Mag. Gerhard Laffer war seit 1996 in der Pfarre Fehring tätig und seit 2011 auch in der Pfarre Riegersburg. Sein neuer Dienstort ist ab 1. September der Pfarrverband Ilz – Großwilfersdorf – Hainersdorf – Ottendorf.

fragollo reisen
 Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
 Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
 office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

NEU im Fuhrpark

5* Luxus mit Genuss-Ecke

Oberkraiener Festival 2013 in Begunje
 Fr, 23. - So, 25. August 13 pP € 259,-

Rad-Tour nach Medjugorje
 Sa, 31. Aug. - So, 8. Sept. 13 pP € 635,-

Badeurlaub in Bellaria in Italien
 So, 01. - So, 08. September 2013 pP € 535,-

Wir erkunden die Kroatischen Nationalparks Plitvicer Seen – Krka – Kornati
 Do, 3. - So, 6. Oktober 2013 pP € 399,-

Genussreise an die Prosecco Weinstraße
 Fr, 11. bis So, 13. Oktober 2013 pP € 249,-

Pilgerreisen nach Medjugorje

| | |
|-------------------------|------------------------|
| Di, 13. - So, 18. Aug. | Mi, 06. - So, 10. Nov. |
| Mo, 26. - Fr, 30. Aug. | Sa, 23. - Mi, 27. Nov. |
| Mi, 04. - So, 08. Sept. | Sa, 7. - Mi, 11. Dez. |
| Do, 03. - Mo, 07. Okt. | So, 29. Dez. - |
| Mi, 23. - So, 27. Okt. | Fr, 3. Jän. |

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

- * Ski-Opening am Kitzsteinhorn 22. - 24. Nov.
- * Thermenwochenende in Heviz 28. Nov. - 1. Dez.
- * Weihnachtsmarkt am Wolfgangsee 29. Nov. - 1. Dez.
- * Weihnachtsmarkt in Zagreb 6. - 8. Dez.

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2013 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2013

Seniorenheim Zach smc
 DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
 Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at

clement **clement**

8330 Feldbach/Stmk.
 Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse

CLEMENT MÜHLE
 Gesellschaft m. b. H.

actual[®]
 FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
 Nur echt mit dem roten 

REVOLUTIONÄR
 SAMT ECKEN
 UND KANTEN.



WALTER LEITGEB
 Tel: 0664 / 395 05 65

- 8324 Kirchberg/Raab
- 8330 Leitersdorf/Feldbach

Mehr auf www.actual.at

Wir helfen im Trauerfall
 rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at
 Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

MASSAGE
 Klara Maria

IN GUTEN HÄNDEN
 Klara Maria Fürtinger
 8330 Feldbach, Oedt 47
 Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
 Mobil: 0664 31 46 190
 gewerbliche Heilmasseurin

